

Authentische Sprechsituationen.

Handlungsorientierung im Fremdsprachenunterricht – ein Beitrag von Marcus Koch.

Kinder lernen durch Handeln, Agieren und Ausprobieren – im wahrsten Sinne des Wortes durch „Begreifen“. Sie brauchen keine grammatischen Erläuterungen, um zu sprechen und zu schreiben. In ihrem ungesteuerten Sprachenerwerb tasten sie den ganzen sprachlichen Input ständig nach Sinn ab, vergleichen mit dem Vorwissen, bilden Hypothesen und testen diese. Im ungesteuerten Lernen wächst die Sprache. Ob und inwieweit der herkömmliche schulische Unterricht den Sprachentwicklungsprozessen genügend Rechnung trägt, lässt sich dabei sicherlich kontrovers diskutieren. Eine zusätzliche Schwierigkeit bei Sprachlerngruppen ist die Heterogenität, also das Leistungsgefälle innerhalb der Lerngruppe; dieses Gefälle bezieht sich nicht nur auf die Sprachfähigkeiten und den Sprachzuwachs der Schüler, sondern auch auf die individuellen Lernvoraussetzungen, auf unterschiedliche Persönlichkeiten und vor allem auf die unterschiedlichen Lerntypen (VAKOG – visuell, auditiv, kinästhetisch, olfaktorisch, gustatorisch).

Die Heterogenität führt somit oft zu Unter- oder Überforderung mit der Folge, dass die Schülerinnen und Schüler „aussteigen“ und sich nicht mehr aktiv am Unterricht beteiligen. Die Motivation schwindet, der Lernzuwachs stagniert ...

Es bedarf daher neuer didaktischer Überlegungen, das individuelle Sprachwachstum zu fördern.

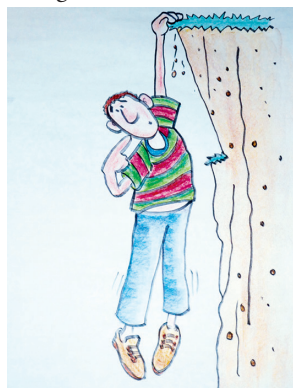
Hier hat sich der handlungsorientierte Sprachunterricht als besonders wirksam erwiesen. Denn: Wer sich mit Sprache beschäftigt, der erlebt diese ganz unmittelbar und zweckmäßig und erfährt, dass er die Sprache als Akteur benutzen kann, um damit etwas zu erreichen. Wissen wir nicht seit Langem, dass der Mensch 70 % von dem behält, was er selbst sagt, und sogar bis zu 90 % von dem, was er selbst tut? Das Zusammenspiel von Sprachanwendung und konkreter Erfahrung befähigt die Lernenden, ihr Sprachkönnen situationsgerecht zu erwerben. Das wiederum steigert die Behaltensleistung und führt damit zu nachhaltigem und erfolgreichem Sprachenlernen.

Und genau an dieser Stelle kommen die Tools von METALOG zu einem effektiven Einsatz. Denn sie bedienen die Wirkfaktoren des ganzheitlichen Lernens im Fremdsprachenunterricht auf vielfältige Weise: Diese Arbeitsweise integriert alle Sinne in den Lernprozess – multisensorisches Lernen wird möglich.

Der visuelle Lerner wird angesprochen durch die ästhetische Aufmachung der Materialien, er schafft sich einen Überblick über die zu bewältigende Aufgabe, er will den Sinn der Aufgabe „einsehen“ können, wobei ihn die Einfachheit und große Wirkung der Tools faszinieren.



Der auditive Lerner muss Gesagtes in Handlung umsetzen. Da der auditive Lerntyp aber im Sprachunterricht auch einen hohen eigenen Sprechanteil schätzt, kommt er hier durch die geleitete Struktur und Rollenverteilung bei den Tools auf seine Kosten.



Der kinästhetische Lerntyp kann seinem Bewegungsdrang bei der Umsetzung der Aufgaben auf ideale Weise nachkommen, er kann im wahrsten Sinne des Wortes „Hand“ anlegen.

Mit diesem lernbiologisch fundierten Ansatz schaffen Sie also im Sprachunterricht ein Lernangebot für die unterschiedlichen Lerntypen bzw. für die unterschiedlichen Anteile im Lerner und sprechen so den Lerner in seiner Gesamtheit an.

Die METALOG® training tools sind Metaphern für das Erleben im Alltag. Sie erzeugen authentische Sprechsituationen. Die Teilnehmer bauen während der Interaktion einen positiven emotionalen Zustand in der Gruppe auf. Die Kommunikation, die sonst oft zwischen Lernern und Lehrer im Wechsel abläuft, findet nun zwischen den Lernenden statt. Der Lehrer wird zum Beobachter und Moderator. Der Austausch und das gemeinsame Erleben wird gefördert, die Gruppenressourcen werden aktiviert, die Gruppe wird wichtig gemacht ... Wenn Sie dann die Gruppe auch noch über ihr Erlebtes in der Zielsprache sprechen lassen, wird dies die kommunikativen Fähigkeiten der Lerner in großem Maße aktivieren.

Die Tools sind in ihrer hohen Multifunktionalität in diversen Kontexten einsetzbar und können so unterschiedliche Sprechsituationen kreieren, die ihrerseits wiederum unterschiedliche linguistische Mittel erfordern. Gleichzeitig stellen sie im Fremdsprachenunterricht eine gelungene Rhythmisierung zwischen Anspannung und Entspannung dar, sind unterhaltend und kurzweilige Interaktionsaufgaben. Langes Sitzen in den Stuhlreihen wird ersetzt durch lustvolles Aktivwerden.



Lernhemmende Faktoren (z. B. ist Grammatik bei vielen Lernern eher negativ besetzt, hat mit Regeln zu tun, ist abstrakt und schwer verständlich) werden durch die Umkehr des Lernens (Praxis vor Theorie) zu lernfördernden, suggestiven Faktoren umgewandelt (die Lerner nutzen syntaktisch richtige Strukturen, ohne diese grammatisch benennen zu können).

Einsatzmöglichkeiten ausgewählter METALOG® training tools hier im Englischunterricht:

Systemteaming

Conditional I: “If we take this one, the table will go down on this side.”

Making suggestions: “Why don't we ...? / What about ...? / If I were you, I'd ...” usw.

Pfadfinder

Präpositionen / Richtungsanweisungen: “... one field to the right ...”

Imperative: “Take one step forward!”, “Go one step to the right!”

Alle grammatischen Zeiten (Felder mit Bildern belegen, die versprachlicht werden müssen): “I'm going to visit the Tower when I am in London.”

Tower of Power

Adverbien: "We need to do this more slowly."

Richtungsanweisungen: "It might be a good idea to move more to the right."

Imperative: "Don't pull so hard."

Diskussionen (Ranking: Welcher Beruf beinhaltet den höchsten Grad von Stress?, Welches sind die beliebtesten Urlaubsziele der Deutschen?, Welche Werte sind in unserer Gesellschaft am wich-

tigsten? usw. Dabei kleben die Berufe / Urlaubsziele / Werte auf den Klötzen und werden entsprechend diskutiert und dann gestapelt)

Aufbau einer E-Mail (Strukturteile werden auf Klötze geklebt, Lerner diskutieren und setzen die Struktur visuell um):

subject line, greeting, opening sentence, body, closing sentence, complimentary note, signature.

Marcus Koch (45) arbeitet seit 23 Jahren als Trainer, Berater, Konzeptor, Coach und Teacher-Trainer in ganz Deutschland. Als zertifizierter Ausbildungstrainer für ganzheitliches Lernen und Lehren sind ihm das multisensorische Lernen (Lernen mit allen Sinnen), eine ausgewogene Rhythmisierung im Unterricht, die Wichtigkeit von Gruppenprozessen sowie lernfördernde Faktoren ausgesprochen wichtig. Denn nur wenn etwas „merkwürdig“ inszeniert ist, ist es des „Merkens würdig“. Und genau hier setzt er in unzähligen Trainings mit Auszubildenden bis hin zu Führungskräften die METALOG® training tools im Fremdsprachentraining ein. Als Mitautor zweier Bücher („Trainieren mit Herz und Hand“, 2005, und „Spiele für Workshops und Seminare“, 2006) weiß er zudem fremdsprachliche Aktivitäten lustvoll und nachhaltig zu inszenieren.

